

setzlich verankert (Kumerloeve, i. Druck). Insofern spiegelt sich in alten Verordnungen eine Entwicklung wider, die zu unserer Zeit und ihren Forderungen hinsichtlich eines sowohl biologisch als ethisch begründeten Vogelschutzes überleitet.

Anschrift des Verfassers:

Museumsdirektor Dr. Hans Kumerloeve, (23) Osnabrück, Moltkestraße 19.

Lokale oder allgemeine Bestandssteigerung beim Augestreifgoldhähnchen im Frühjahr/Sommer 1955?

Ende April/Anfang Mai 1955 fiel mir im Raume Gräfelfing und Gaunting bei München auf, wie häufig hier *Regulus ignicapillus* (Temminck) nicht nur in den Waldungen, sondern auch in geeigneten Gärten innerhalb der Siedlungen auftrat. In den Jahren vorher hatte ich solches nicht bemerkt bzw. stets *Regulus regulus* (L.) zahlenmäßig vorherrschend gefunden. Beobachtungen von Dr. W. Wüst (in litt. 9. 8. 55) weisen in gleiche Richtung.

Mir scheint diese Feststellung vor allem deshalb hervorhebenswert, weil ich in den Wochen vorher und nachher die gleiche oder noch ausgeprägtere Erfahrung viel weiter nördlich, nämlich im Osnabrückischen Anteil des Teutoburger Waldes machen konnte. Bisher war mir hier das Augestreif- bzw. Sommergoldhähnchen als zwar regelmäßiger, aber ziemlich zerstreuter und gegenüber dem Wintergoldhähnchen sehr deutlich zurücktretender Brutvogel bekannt (vgl. Kumerloeve, Veröff. Naturwiss. Ver. Osnabrück 25, 1950). In diesem Jahre, z. B. bereits am 17. April, aber auch im Mai fand ich erstmals das Verhältnis hier deutlich verschoben bzw. mehr oder minder umgekehrt. Nach der Zahl der standorttreu singenden Exemplare zu urteilen, waren diesmal mindestens die gleiche Anzahl, in manchen Bereichen aber 2—3× so viele Augestreifgoldhähnchen vorhanden als Wintergoldhähnchen. Nicht ganz selten schien der Zuwachs geradezu auf Kosten von *Regulus regulus* (L.) erfolgen zu sein. Doch hielt sich diese Umkehrung durchaus an das Hügelgebiet südlich und südöstlich von Osnabrück; im ebenen Gelände westlich der Stadt, z. B. in den Beständen der Atterheide blieb das Wintergoldhähnchen ungleich besser vertreten.

Bei der bedeutenden räumlichen Entfernung der genannten Beobachtungsorte liegt die Frage nahe, ob es sich nur um lokale und mehr zufällig parallel gehende Bestandsfluktuationen, oder um solche allgemeineren Charakters handeln mag. Vielleicht können Fachgenossen hiehergehörige Befunde mitteilen, die jene Fragestellung einer Lösung näherführen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [4_6](#)

Autor(en)/Author(s): Kumerloeve Hans

Artikel/Article: [Lokale oder allgemeine Bestandssteigerung beim Augestreifgoldhähnchen im Frühjahr/Sommer 1955? 462](#)